



FARBIGE FASSADEN STEIGERN AKZEPTANZ

ARCHITEKTUR-STUDIE ERSCHLIESST DEN BAUSTOFF HOLZ FÜR DIE STADT

COLORED FACADES INCREASE ACCEPTANCE

ARCHITECTURE STUDY REVEALS IMPORTANCE OF WOOD AS A SUSTAINABLE BUILDING MATERIAL FOR CITIES

VON JUSTUS HARTLIEB // TRANSLATION: MAIKE SCHRÖDER // FOTOS: BAUWERK

Im Gedächtnis zahlreicher Kulturlandschaften ist der Baustoff Holz tief verankert. Nun zeigt eine am Institut Entwerfen und Bautechnik (IEB) des KIT entstandene Studie die Zukunft des Bauens mit Holz auf. Dabei identifizieren die Architekten Professor Ludwig Wappner, Dr. Falk Schneemann und Peter Hoffmann zunächst die Megatrends „Ökologie und Umwelt“, „Technisierung und Digitalisierung“ sowie „Schaffung von Wohnraum“, welche den Holzbau als solchen wieder attraktiv machen sollen. Wie der Baustoff Holz auch in die Stadt zurückkehren kann, erörtern die Autoren unter baukulturellen, bautechnischen und gestalterischen Gesichtspunkten. Im urbanen Raum gelte es die konstruktive Logik des Holzbaus mit den städtebaulichen Anforderungen der Gegenwart zu vereinbaren: „Gerade weil der Holzbau im gesellschaftlichen Diskurs immer mehr Raum einnimmt, muss er sich in seinem Ausdruck neu erfinden, um speziell in der Stadt eine neue Position einnehmen und halten zu können“, betont Wappner.

Im Fokus der für Planer, Bau- und Sanierungswillige sowie interessierte Laien aufbereiteten Arbeit steht die Holzfassade. Die Forschenden des KIT beschreiben den Wandel von stabförmigen zu flächigen Bauelementen wie Sperrholzflächen und Brettstapeldecken und plädieren für einen nicht-chemischen sondern einen konstruktiven Holzschutz für ökologisch durchdachte Begrünungskonzepte – sowie für ein Mehr an Farbigkeit. „Farbe ist die Eintrittskarte des Holzbaus in die Stadt“, erläutert Schneemann. „Farbe schafft Akzeptanz und erleichtert die kontextuelle Einfügung von Holzbauten in gewachsene städtische Quartiere.“ Referenzprojekt der vom Projektentwickler „Bauwerk“ beauftragten und finanzierten Untersuchung ist der in München-Neuhausen entstehende Holzhybridbau „Vinzent“. Das Wohn- und Bürogebäude wird geprägt von einer farbigen Fassade aus Fichtenholz mit zahlreichen Gestaltungsdetails und einem angegliederten, selbstversorgenden Pflanzensystem. ■

Die Studie „Farbige Holzfassaden im urbanen Kontext“ kann unter <https://fek.ieb.kit.edu/941.php> kostenlos heruntergeladen werden.

Wood as a building material has deep roots in the cultural memory of many regions. A study by KIT's Institute of Design and Construction Engineering (IEB) shows wood's potential for use in future construction. Architects Professor Ludwig Wappner, Dr. Falk Schneemann, and Peter Hoffmann identify three megatrends driving a new boom in timber construction: Ecology and environment, mechanization and digitalization, and new housing. Considering the cultural, technical, and design aspects of building with wood, the authors discuss how timber construction can make a comeback in cities. In urban space, they say, timber construction has to be reconciled with the present requirements of urban architecture. “Precisely because timber construction is becoming more and more prominent in current social discourse, it needs to reinvent itself in order to assume and maintain a new place, especially in cities,” Wappner emphasizes.

The study, which addresses planners, builders, renovators, and the interested public, focuses on wooden facades. The researchers from KIT describe the transition from linear to planar structural elements and advocate plywood surfaces and laminated ceilings, structural rather than chemical wood protection, ecologically sound planting schemes – and more color. “Color is timber construction's admission ticket to urban architecture,” Schneemann says. “It inspires acceptance and facilitates the contextual integration of wooden structures into established urban neighborhoods.” The reference project for the study commissioned and financed by the Munich-based project developer Bauwerk is “Vinzent,” a wood hybrid building in the Neuhausen district of Munich. The residential and office building is characterized by a colored facade made of spruce along with numerous design details and an adjoining, self-sustaining plant system. ■

The study “Farbige Holzfassaden im urbanen Kontext” (Colored wooden facades in urban contexts) can be downloaded cost-free at <https://fek.ieb.kit.edu/941.php> (in German).

@ ludwig.wappner@kit.edu, falk.schneemann@kit.edu, hoffmann.peter@kit.edu